



Inselrundschau

Stadtteilzeitung des Bürgervereins Bamberg-Mitte e.V. | I. Distrikt Inselstadt/St. Martin

Idyll im Hain: Das „Fami“

weitere Themen:

Gärtnerstadt Bamberg

Bürgerbeteiligung in der Innenstadt

Patenschaften für Flüchtlinge

u.a.

SaunaPremium
DEUTSCHER SAUNA-BUND



bambados

Entdecken Sie
die Premium-Sauna

www.bambados.de

Wir bewegen Bamberg.
www.stadtwerke-bamberg.de

Gelassen
ist einfach.



sparkasse-bamberg.de

Wenn man Finanzgeschäfte jederzeit und
überall erledigen kann.

Mit Online-Banking.

 Sparkasse
Bamberg



Liebe Mitglieder im Bürgerverein Mitte, liebe Anwohnerinnen und Anwohner der Inselstadt,

im letzten Heft haben wir die [Studie](#) vorgestellt, in der die Auswirkungen der Innenstadt-Events auf die Umsätze des Einzelhandels untersucht wurden. Das Interesse von Handel und Bevölkerung ist ungebrochen: Allein von unserer Website wurde die Studie weit mehr als 10.000-mal heruntergeladen. Das ist eine enorme Zahl, auch wenn man berücksichtigt, dass nicht alles, was heruntergeladen wird, auch gelesen wird. Großen Zuspruch bekamen und bekommen wir noch immer für unser Bemühen um eine qualitätvolle [Debattenkultur](#), die nach Kompromissen sucht. Gerade hierfür scheint großer Bedarf zu bestehen. Immer wieder werden wir aufgefordert, am Ball zu bleiben und uns nicht entmutigen zu lassen. *„Man könnte sich in Rage schreiben – gut dass Sie es nicht tun!“* schrieb uns ein Innenstadtbewohner. Wir danken an dieser Stelle für die Anerkennung und Rückenstärkung.

Eine wichtige Anerkennung für unsere Arbeit ist auch das ungebrochene Wachstum unserer [Mitgliederzahl](#), das uns selbst immer wieder staunen lässt. Vor zehn Jahren hatte unser Verein 173 Mitglieder, vor fünf Jahren 258, und im Sommer dieses Jahres konnten wir bereits das 500. Mitglied begrüßen! Das gibt unserer Stimme in Bamberg Gewicht, und wir bemühen uns, dem damit verbundenen Vertrauensvorschuss gerecht zu werden bzw. zu bleiben.

Dass wir Bamberger die Schönheit und Lebensqualität, die unsere

Stadt bietet, besonders schätzen und uns für ihren Erhalt mit viel Liebe und Elan einsetzen, ist bekannt und ruft bei Außenstehenden oft Verwunderung hervor. Dieser Elan zeigt sich nicht nur beim Einsatz für „Institutionen“ wie das Hainbad. Ein weiteres Beispiel dafür ist der in diesem Jahr gegründete Arbeitskreis [„Leben in der Innenstadt“](#), der sehr kompetent besetzt ist und sich viel vorgenommen hat. Auf Seite 10 wird der Arbeitskreis vom Initiator vorgestellt.

Erfreuliches gibt es im Hinblick auf Bürgerbeteiligung von den [Bamberger Stadtwerken](#) zu berichten. Sowohl bei den Planungen für die notwendige Sanierung des Hainbads als auch bei Veränderungen im Stadtbusverkehr suchte man den Dialog und war bereit, konstruktive Vorschläge zu prüfen und sehr weitgehend einzubeziehen. Dafür ein großes Dankeschön! Wir berichten auf den Seiten 4 und 13/15.

Ein großer Erfolg war wieder unser [Antik- und Trödelmarkt](#) am 3. Oktober. Trotz durchwachsenem Wetter waren „unsere“ Händler mit ihrem Verkauf sehr zufrieden, und bereits jetzt haben wir reichlich Voranmeldungen für das nächste Jahr. Wiederum werden wir vom Gewinn erhebliche Beträge für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung stellen können. Dafür möchten wir den vielen ehrenamtlich Helfenden danken. Allerdings ist, vor allem durch die notwendig gewordenen immer umfangreicheren Sicherheitskonzepte, der Arbeits-

aufwand für einen nicht professionell arbeitenden Verein inzwischen so groß geworden, dass wir uns Möglichkeiten der Vereinfachung werden überlegen müssen.

Und sonst? Die Universität stellt eine Studie zum [Urbanen Gartenbau](#) vor, You Xie nimmt uns mit zu einem [Spaziergang am Kranen](#), [„Freund statt fremd“](#) wirbt für Patenschaften, eine Fortbildung zur [Beratung bei Altersfragen](#) wird vorgestellt... – wir hoffen, dass Sie in unserem neuen Heft genügend finden, das Sie interessiert. Und bleiben Sie unserer Arbeit und unserem Verein verbunden! Ihr



Reiner Dietz
Stellv. Vorsitzender
im Namen des Vorstands

Beiträge

Bamberger Juwel: Das Hainbad	4
Urbaner Gartenbau	7
AK „Leben in der Innenstadt“	10
Stellungnahmen	12
Zweite Buslinie im Hain	15
Patenschaften für Flüchtlinge	16
Ausbildung Altersberatung	17
Schulweghelfer	18
„Erinnerungsort“ am FLG	19
Spaziergang am Kranen	20
Vereinsnachrichten und	22
Veranstaltungen	
Mitglied werden	26
Impressum	23

Titelfoto Hainbad: Erich Weiß

Kulturgut und Soziotop

Das Hainbad bleibt ein Bamberger Juwel

Orte des Genusses sind kostbar. Sorgenfalten beginnen sich zu glätten, ein Glitzern in den Augen blitzt auf. Beim Gedanken an unser Hainbad macht sich Vorfreude breit: „Ich bin beglückt über meine Hainbadfreunde... Ist der aufblasbare Delphin regnitzgeeignet?... Omas Liegestuhl taugt für die Heilige Wiese... Das Anhängen an die Bojen ist Wassergymnastik ohne Selbstbeteiligung! ... Den Strohhut aus der Provence lass ich heuer in meiner Kabine! ... Mit Gerd Wassergymnastik machen – ein Traum! ... Der Blick auf die Concordia und den Vierzehnheiligenpavillon ist durch nichts zu ersetzen... Dieters Bier ist sooo lecker!“



Versteckt hinter Bäumen: Die „Heilige Wiese“ | Foto: Erich Weiß

Besonderes Miteinander

Von solchen Orten geht ein Zauber aus. Seit achtzig Jahren ist die dreiflügelige Anlage zurückhaltend in Holzständerbauweise in den Hain integriert, sie umarmt Alte Bäume der Parkanlage, schmiegt sich an die Regnitz an, bietet Sonnenanbettern ein Plätzchen, wo sie sich wie Salamander auf dem hölzernen Steg räkelnd können. Hier darf das Leben einfach sein, behaglich und großzügig zugleich. Familien, Studenten, Alte und Kleine bilden ein Mitei-

ander der ganz besonderen Art. Die Kleinsten lernen im Kinderlehrschwimmbecken das Schwimmen, damit sie dem Bad in der Regnitz gewachsen sind, die Alten ruhen für ein Nickerchen auf der „Heiligen Wiese“, die Kinder rennen von Hier nach Da, die Jugend flaniert eher gemessenen Schrittes zum Kiosk am Herzbuben oder der Herzdame vorbei. Man schaut nach einander und aufeinander. Viele mieten seit vielen Jahren ihre Dauerkabine, hegen und pflegen diesen Raum, der die Sommertage über

Handtuch, Liegestuhl, Badeutensilien und die Lieblingslektüre birgt. Und über Allen wachen die alten Bäume, sie spenden Verdunstungskühle, frischen Sauerstoff und Schatten an heißen Sommertagen.

Sorge wegen Umbauplanungen

So war die Sorge um dieses Idyll heuer groß, als die Verantwortlichen Umbauplanungen vorstellten: Die seit Generationen von sorgsamer Hand gepflegten Kabinen, das Kinderbecken, der Badminton- und der Sandplatz sowie die „Heilige Wiese“ als Refugium unserer Alten sollten weichen, um einer „Umzonierung“ Platz zu machen. Sämtliche Kabinen sollten neu errichtet werden. Ein Schutzzaun am bislang naturbelassenen Ufer der „Heiligen

Besondere Geschenke & Accessoires
Bamberger & fränkische Spezialitäten
Einladungs-Tisch-Menükarten
Geschenkpapier & Bänder
Glückwunschkarten
Druckservice
Briefpapier

Entdecken
Sie Weihnachten
in unserem Hof!

Der Laden mit den schönen Sachen
**Papeterie
im Sand**
96049 Bamberg · Obere Sandstraße 14

Wiese“ war geplant, der Kiosk zum Biergarten mit einem öffentlichen Bereich erweitert, wofür der rechte Seitenflügel um fast ein Drittel verkürzt werden sollte. Führt man sich diese Änderungsabsichten vor



Kabinen-Stilleben | Foto: Hartleitner

Augen – das Hainbad wäre nicht mehr das Hainbad. Der Raum für unsere Kinder wäre in die Ruhezone unserer Alten verlagert, das muntere Treiben der Kleinen aus dem Herzen des Familienbads verschwunden. Zwar hätten zukünftig die Mamis und Papis ihren Nachwuchs bei einem Getränk vom Kiosk aus am Matschplatz beobachten können. Doch wollen sie das? Langjährige Kabinenbesitzer hätten sämtliche Erinnerungen an „ihre“ Kabine verloren.

Kein Neubau verfügt über einen Erinnerungs- oder Alterswert. Diese Werte sind gewachsen und werden von Generation zu Generation weiter gegeben und bereichert. Familien haben hier Zeit verbracht, Freundschaften sind gewachsen. Feste werden gefeiert, Marmeladen ausgetauscht, Spiele zelebriert, Trauer bewältigt, in Not gekümmert. In den

Wintermonaten trifft man sich seit Jahren am Stammtisch, ein Damen-Strick-Bastel-Näh-Treff schafft Nähe, fördert die Kreativität und verkürzt die kalte Jahreszeit. Gemeinsam verbrachte Zeit prägt diesen wertvollen Ort.

Umtriebige Interessengemeinschaft

Dieses Miteinander prägt auch die Interessengemeinschaft Hainbad, die sich intensiv mit den Planungen befasste, die das Hainbad in die Zukunft führen sollten. Die IG informierte im Sommer 2016 Dauergäste und Kabinenbesitzer, erhob ein qualifiziertes Meinungsbild mit über 450 Teilnehmern, fertigte eine Dokumentation der Kabinen an, suchte das Gespräch zu den Aufsichtsräten (Dank an Peter Gack, Dr. Ursula Redler, Dr. Helmut Müller, Norbert Tscherner), den Stadtwerken und der Presse. Wie im Sommer 2009 war man erfüllt von der Sorge um das Bad – unseren Ort des Genusses, unser Sommerrefugium. Nach sieben Jahren rückte erneut die Hainbadfamilie näher zusammen. Menschen, die sich am liebsten in der Sonne räkeln, ein

erfrischendes oder sportlich ambitioniertes Bad in ihrer Lebensader suchen, relaxen – all diese Menschen taten sich zusammen, durchdrangen die Pläne, sprachen untereinander und mit interessierten Vereinen, wie dem Bürgerparkverein, der Schutzgemeinschaft Alt Bamberg, der Stadtheimatpflege, dem Bund Naturschutz und dem Bürgerverein Bamberg Mitte. Das ist wohl das, was man bürgerliches Engagement nennt. Die Diskussionen forderten nicht nur die verantwortlichen Betreiber, auch die Politiker wurden angesprochen und um Stellungnahmen gebeten.

Landesamt prüft Denkmaleigenschaften

Das Landesamt für Denkmalpflege prüft derzeit die Denkmaleigenschaften des Bads, dessen Substanz weit über den baulichen Bestand aus den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts hinausgeht. Dieser bewahrt noch die originale Grundausstattung der Kabinen, wie Sitzbank, Spiegel, von Hand gebogene Drahtbügel und die dazugehörigen Aufhängungen, sondern auch die Abbundzeichen des Zimmermanns.



Sonnensteg | Foto: Erich Weiß

Zur Substanz des Hainbads gehört aber auch das familiäre Miteinander. Das Hainbad ist das Hainbad ist das *Fami*.

So sind im Gespräch übers Hainbad nahezu alle involviert – und das ist gut so. Denn schließlich handelt es sich beim Hainbad nicht nur um ein Stück Kulturgut, sondern um ein Soziotop der ganz besonderen Art. Hier wird die Gemeinschaft der Generationen Sommer für Sommer, Tag für Tag gelebt.

Das Hainbad bleibt das Hainbad: Dank an die Stadtwerke

Nun steht fest, dass die Umbaupläne nicht umgesetzt werden. Stattdessen erhält das Hainbad ein höheres Unterhaltsbudget. Die Stadtwerke wollen behutsam erneuern und den Bestand denkmal- und naturschutzgerecht erhalten. Für diesen Sinneswandel sei gedankt. Der konstruktive Dialog bewährt sich. Nach und nach sollen marode Höl-

zer ausgetauscht, kaputte Dachflächen erneuert und nötige Renovierungen getätigt werden. Der beliebte Steg wird statisch ans Ufer gehängt und mit hochwertigem Holzbelag versehen. Im Fokus der Aufmerksamkeit für die nötige Fundamentierung der Balkonaufhängung stehen die Alten Bäume. Manche sind älter als das Hainbad selbst, schließlich ist der Hain das älteste Flora-und-Fauna-Habitat Deutschlands. Die Baumaßnahmen nehmen Rücksicht auf die 150-jährige Rotbuche, den 80-jährigen Ahorn, die über 150 Jahre alte Eiche. Auch um die 80-100 Jahre alte Ulme am Ausstieg spannt sich als eine der wenigen Ulmen im Stadtgebiet ein Schutzschirm. Die Baustellenlogistik wird jetzt über das Wasser erfolgen und die Widerlager für den Steg dem Wurzelverlauf der Bäume angepasst. So viel Sorge muss sein. So achtsam das menschliche Miteinander im Hainbad gepflegt wird, soll auch der Umgang mit dem Ort selbst erfolgen – die Interessengemeinschaft hilft dabei.



Die Alte Ulme | Foto: Hartleitner



Christiane Hartleitner
M.A.

Anzeige

Bamberg Insel von Privat gesucht:

Ehepaar 50+ sucht schöne Wohnung
Nähe Konzerthalle oder Hain zum Kauf
oder auch zur Miete ab ca. 100 m².
Wir freuen uns auf Ihre E-Mail an:
Wohnung-Bamberg-gesucht@web.de



„Blumen sind die schönsten Zeichen
der Natur, mit denen wir wortlos
unsere Gefühle mitteilen können“



Ihr Fachgeschäft für Floristik
und Dekorative Ideen

Irmis Wagner
Schützenstrasse 41
96047 Bamberg
Tel. 0951 297 28 80
Fax 917 74 44

www.irmis-blumenhain.de

Urbaner Gartenbau

Eine Studie zur Bedeutung der Gärtnerstadt und ihrer Erzeugnisse für die Bamberger Bevölkerung

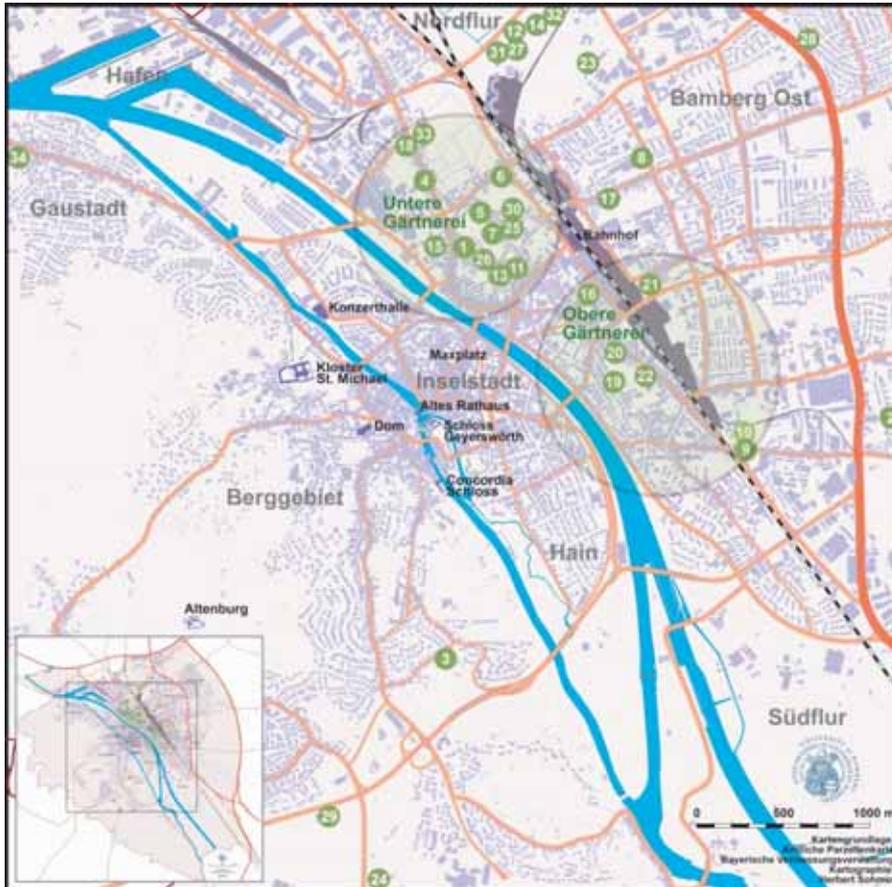


Abb. 1: Gärtnerreien in der oberen und unteren Gärtnerstadt.
Kartographie: Lehrstuhl Kulturgeografie, Universität Bamberg; Sohmer

Die Blumen-, Obst- und Gemüsestände der Marktkaufleute sorgen am Grünen Markt in der Fußgängerzone von Montag bis Samstag für ein buntes Markttreiben rund um den Gabelmann. Bei genauem Hinsehen fällt aber auf, dass hinter den Ständen kaum GärtnerInnen aus Bamberg anzutreffen sind. Mit Blick auf das breite Angebot aus Marktständen, SB-Warenhäusern, Supermärkten und Discountern stellt sich die Frage, inwieweit sich die BambergerInnen dem kulturellen Erbe des urbanen Gartenbaus innerhalb der Stadt überhaupt

(noch) bewusst sind - hat doch die Gärtnerstadt auch dazu beigetragen, dass die Altstadt von Bamberg zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt wurde. Die lebendige Gärtnerereitradition soll mit der Aufnahme in das UNESCO-Verzeichnis für immaterielles Kulturerbe das aktuelle Welterbe bald ergänzen (zur Lage der Gärtnerreien s. Abb. 1).

Im Rahmen eines Methodenseminars haben Studierende des Lehrstuhls für Kulturgeographie der Universität Bamberg zentrale Fragen zum Wissen und zur Bedeutung der Gärtnerstadt und deren

Erzeugnisse an die Bamberger BürgerInnen gestellt. An verschiedenen Standorten im Stadtgebiet konnten im Dezember 2015 insgesamt 125 Personen ab 18 Jahren im Zuge einer standardisierten empirischen Erhebung befragt werden. Anzumerken ist, dass die Befragungsergebnisse durch einen überdurchschnittlichen Anteil an Befragten im Alter von 18 bis 34 Jahren (65%) nicht repräsentativ für die Bamberger Bevölkerung stehen. Dennoch geben die Ergebnisse interessante Einblicke in das Wissen zur Gärtnerstadt und die Nutzung ihrer Produkte.

Die Gärtnerstadt - „Da ist wohl der Name Programm?“

Welche drei Begriffe verbindet die Bamberger Bevölkerung spontan als Erstes mit der Gärtnerstadt? Nicht der Zwiebeltreter oder das Weltkulturerbe wurden hier zuerst genannt. Für 36% der Befragten lagen die Begriffe *Gärtnerrei*, *Gemüse*, *Obst* und/oder *Blumen* am nächsten, 12% schlossen direkt auf *Schrebergärten*, *Freiflächen* und *Natur*. Es ist anzunehmen, dass die namentlich enge Verbindung der Gärtnerstadt zum Stadtteil Gartenstadt zu dieser Interpretation geführt hat. Für lediglich jede zehnte Person liegen erste Assoziationen in der *Tradition* und dem *kulturellen Erbe* der Gärtnerstadt.

Auf die direkte Nachfrage der Studierenden antwortete knapp die Hälfte der Befragten, dass sie nicht wussten, dass die Gärtnerstadt Teil

des UNESCO-Weltkulturerbes ist. Die Kenntnis steigt jedoch mit dem Alter und Wohndauer der Befragten. Den jüngeren und/oder erst seit wenigen Jahren in Bamberg lebenden Befragten ist die Gärtnereitradition deutlich weniger bekannt.

Typisch Bamberg? Hörnla & Co.

Mit Blick auf die traditionellen Bamberger Gärtnereiprodukte, interessierte die Studierenden, was genau mit dem *Bamberger Hörnla* verbunden wird. Das typische Bamberger Produkt mit doppeldeutigem Namen (einerseits ein Bamberger Gebäck, andererseits die berühmte Bamberger Kartoffel) ist neun von zehn Befragten bekannt. Knapp jede/r Dritte verband damit die Kartoffel, ebenfalls knapp jede/r Dritte das Gebäck. Jede/r fünfte Befragte wies auf die Doppeldeutung Kartoffel und Gebäck hin. Etwas mehr als der Hälfte der Befragten ist die nussig-aromatische Traditionskartoffel demnach bekannt.

Über das Hörnla hinaus wurden die Befragten nach typischen landwirtschaftlichen Produkten der

Gärtnerstadt gefragt. Neben dem Hörnla wurden Lauch und Zwiebeln am meisten genannt (12%). Als regional besondere Produkte werden dagegen die traditionell nur in Bamberg angebauten Gemüsesorten *Bamberger Knoblauch*, *Wirsing* und *Rettich* kaum wahrgenommen.

Direktvermarktung - „Gibt es das hier?“

Die geringe Kenntnis der besonderen Lokalsorten (mit Ausnahme des Hörnlas, welches der knappen Mehrheit bekannt ist), ist auch darauf zurückzuführen, dass die Bamberger GärtnerInnen ihre Produkte überwiegend durch Hofverkäufe vermarkten. Diese werden jedoch nur von einer Minderheit genutzt. Knapp die Hälfte der BambergerInnen (48%) gibt an, niemals vor Ort bei den Gärtnereien einzukaufen, 32% tun dies höchstens einmal im Monat. Befragte, die seit vielen Jahren in der Stadt leben, kaufen insgesamt häufiger Bamberger Erzeugnisse aus urbanem Gartenbau.

Die Gründe für den Nicht-Einkauf sind vielfältig, Hauptgrund jedoch ist die Lage der Gärtnereien. Einkäufe werden bevorzugt prak-

tisch organisiert, indem alles auf einmal eingekauft wird (27,9%). Eng damit verbunden ist die wahrgenommene große Entfernung (21,9%) zwischen Wohn- und Verkaufsort als Hindernis des Einkaufs sowie die Lage abseits des Arbeitsweges (5,3%). Über hohe Preise argumentiert knapp jede/r zehnte Befragte. Dass diese Antworten eher eine Vermutung darstellen, als dass sie auf tatsächlichen Vergleichen basieren lässt sich an dieser Stelle nur vermuten. 11% der Befragten wussten schlicht nicht, dass es die Möglichkeit des Einkaufs bei den Gärtnereien überhaupt gibt (s. Abb. 2). Der Grüne Markt mit seinem umfangreichen und zentralen innerstädtischen Angebot, ebenso wie die großen SB-Warenhäuser und Supermärkte auf der grünen Wiese machen der Gärtnerstadt Konkurrenz, weil dort das Einkaufen schlicht bequemer ist.

Jene Befragten, welche regelmäßig bei den Bamberger Gärtnereien einkaufen, entscheiden sich vor allem aufgrund der Qualität, des Geschmacks sowie der Frische der Produkte (rund 27%) dafür. Die direkte Lage auf dem Heimweg ist für 12,8% der Befragten ausschlaggebend. Hier bestätigt sich die Wichtigkeit des Lageaspekts.

Geringe Bekanntheit, viel Potenzial!

Aus den Ergebnissen lässt sich ableiten, dass gerade die Vermittlung, d.h. Bemühungen der Bewusstmachung des kulturellen Erbes eine zentrale zukünftige Ressource ist. Ob UNESCO-Weltkulturerbe, Traditionssorten oder Einkauf bei den Gärtnereien vor Ort – großen Teilen und gerade auch der jünge-



Abb. 2: TOP 5-Gründe für den Nicht-Einkauf bei den Bamberger Gärtnereien (n=100, Mehrfachnennungen möglich).

ren und neu zugezogenen Bevölkerung ist die Bedeutung für Bamberg nicht bekannt. Gärtnerstadt vs. Bergstadt, Gärtnereien vs. Grüner Markt und Grüne Wiese – bei aller Vielfalt an Angeboten und Routinen des Einkaufs ist die Gärtnerstadt im Wettbewerb um KundInnen aus der Bevölkerung und dem Tourismus bisher (noch) nicht in den Fokus der breiten Öffentlichkeit gerückt. Dabei wird das Interesse an lokalen Lebensmitteln immer größer, hier besteht viel Potenzial!

Von der Mitte in die Gärtnerstadt!

Gerade der Lageaspekt hat sich als entscheidendes Kriterium des bewussten Nicht-Einkaufs herausgestellt. Hier ist auch die Bamberger Bevölkerung angesprochen, aktiv zu werden und zum Erhalt der lokalen Besonderheiten auch Umwege in Kauf zu nehmen (welche überdies im Verhältnis zu anderen Städten in Bamberg relativ kurz sind). Ein gemeinsamer Marktstand oder gar ein eigener Laden mit Gärtnereiprodukten aus Bamberg wäre überdies ein (bereits vieldiskutierter) Mehrwert für die Mitte – Zeitressourcen, Personal sowie Logistik bleiben allerdings bisher ungelöste Hindernisse.

Local Food Strategy in Bamberg?

Das Zentrum Welterbe der Stadt Bamberg, wie auch u.a. der Interessenverein Bamberger Gärtner haben bereits vielfältige Ideen in Aktionen und Veranstaltungen erfolgreich umgesetzt. Denkbar für eine weitere Stärkung des Be-

wusstseins der Bamberger Bevölkerung wären wiederholte Aktionen wie *Bamberg kocht slow*, unterstützt durch eine insgesamt stärkere Vermarktung in Printmedien, sozialen Medien und/oder auf Plakaten an zentralen Orten in der Stadt. Auch ein Willkommenspaket der Stadt für ZuzügerInnen mit Flyern und Informationsbroschüren wäre denkbar. Gleichzeitig kann eine regelmäßige Präsenz von Produkten aus der Gärtnerstadt an zentralen Orten, z.B. im Rahmen einer Kostprobenaktion (durchgeführt von Gärtnereien und/oder geschulten Studierenden) zur Förderung der Bekanntheit der Gärtnereien, deren Arbeit und deren Produkte beitragen. Innenstadt- und universitätsnahe Standorte würden sich hierfür besonders eignen. Auch Kooperationen mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen (Aktionstage, Führungen durch die Gärtnereien, etc.) könnten das Bewusstsein sowie die Wertschätzung des kulturellen Erbes fördern.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass Potenziale der nachhaltigen Förderung des Gärtnereierbes sowie der Gärtnereien vor allem in der verstärkten und zielgruppenspezifischen Wissensvermittlung sowie damit verbundenen Aktionen und Veranstaltungen für die Bamberger Bevölkerung bestehen.

Auf einem Treffen der Arbeitsgruppe „Urbaner Gartenbau“ sprach der Geograph Daniel Keech (Univ. Gloucestershire) von einer umfassenden „Local Food Strategy“ in Bath & North East Somerset/ Großbritannien. Diese bündelt das Fachwissen und die

Ideen verschiedenster AkteurInnen u.a. aus Politik/Verwaltung, Gärtnereien, alternativen Bewegungen, der Zivilgesellschaft (in Bamberg wäre das z.B. Transition Bamberg) sowie der Wissenschaft. Die hierdurch gemeinsam erarbeiteten Ziele und Handlungsbausteine für u.a. den Erhalt des urbanen Gartenbaus, die Vermarktung der Gärtnereiprodukte sowie die Umsetzung alternativer Projekte schafft wertvolle Synergien, indem sich bis dato alleine agierende Personen und Gruppen vernetzen und eine gemeinsame Zukunftsstrategie für lokales Essen in der Stadt entwickeln. Möglicherweise auch ein langfristiges Ziel für Bamberg?

Claudia Hefner, Dipl.-Geografin

Erstellung der Studie
Universität Bamberg
Lehrstuhl für Kulturgeographie

Projektleitung
Claudia Hefner

Projektbearbeitung
Pauline Fölsch
Regina Lauffer
Johannes Märkert
Michael Monski
Patrick Reitingner, BA
Tobias Schelte
Jonas Schlechtweg-Tag
Kristin Tirpitz, BA
Sandra Westfal
Philipp Zöllner



Leben in der Innenstadt

Bürgerliches Engagement in neuem Arbeitskreis

Ist bürgerliches Engagement denn nun gut, sinnvoll oder gar überhaupt erwünscht?

Letztere Frage ist rasch beantwortet, weil sie – so oft sie auch im Raum steht – eigentlich falsch gestellt ist: Gemeinden werden von Ihren Mitgliedern gebildet und also ist es außer Frage, ob Beteiligung erwünscht ist; sie ist sogar Pflicht für eine gelebte Demokratie.

Beteiligung als demokratische Pflicht

Die Frage nach Sinn und Nutzen ist da schon differenzierter zu behandeln. Auf der sicherlich nicht wünschenswerten Seite des Spektrums steht hier die Vertretung von Einzelinteressen, das rigorose Artikulieren von Minderheitsansichten zum Schaden des Gesamten. Am anderen Ende des Spektrums könnte man auf den ersten Blick die Idealvorstellung verorten: Verschiedene bürgerliche Gruppierungen arbeiten in den jeweiligen Schwerpunkten eng mit der Stadtverwaltungen zusammen und helfen dann die für alle besten Lösungen zu realisieren, womit sich auch der erhoffte Konsens einstellen soll.

Das ist aber eine Utopie: Weil die gewählten Mandatsträger am Ende immer einen Interessensausgleich mit möglichst großem Weitblick finden müssen. Der Konsens ist also nach wie vor nur teilweise. Weil die erforderlichen Abstimmungs- und Mediationsverfahren die Verwaltung lahmlegen. Am Ende

haben viele über vieles geredet, aber für die Umsetzung hat es dann nicht mehr gereicht. Weil alleine die zeitlichen Ressourcen der Bürger zu begrenzt sind, um sich quasi im Zweitberuf im geforderten Maß und über längere Zeit tätig zu engagieren.

Blick auf das Machbare richten

Damit richtet sich der Blick auf das Machbare. Wenn aus der Bürgerschaft gute Ideen entstehen, dann sollten sie artikuliert werden, idealerweise gleich mit realistischen Vorschlägen zur Umsetzung. Das Ziel ist dann also, die Mandatsträger wie die Verwaltung so zu unterstützen, dass dort ein Wettbewerb der Konzepte entsteht und am Ende möglichst nachvollziehbar und begründet entschieden wird. Das erzeugt dann auch die erwünschte Verankerung und Akzeptanz in der Bevölkerung. Am Ende des Tages stellt sich Erfolg freilich nur dann ein, wenn eine solche Zuarbeit aus der Bürgerschaft als Chance begriffen wird. Eine Alibi-Veranstaltung daraus zu machen, würde für Entfremdung sorgen.

Von diesen Überlegungen getragen und gleichzeitig von der verbreiteten Einschätzung getrieben, wonach gerade die Entwicklung der Bamberger Innenstadt eine gewisse Ausgewogenheit der Interessen oder auch das Ergreifen von Entwicklungschancen vermissen lässt, hat der Verfasser im März dieses Jahres den Arbeitskreis „Le-



Beim Arbeitstreffen / Foto: Krackhardt

ben in der Innenstadt“ gegründet, in dem zwischenzeitlich ca. 25 Personen mitarbeiten.

Verhaltenscodex für die Mitglieder

Die Mitglieder haben sich einen Codex gegeben, damit die Arbeitsgemeinschaft langfristig arbeitsfähig bleiben kann, die eigene Reputation nicht durch einzelne Mitglieder beschädigt wird, der Kontakt zu den Entscheidern und der Verwaltung der Stadt nicht vergiftet wird, und damit die sich etwa ergebende öffentliche Diskussion möglichst sachlich geführt werden kann. Dies beinhaltet, dass der Arbeitskreis keine Partikularinteressen verfolgt, fortgesetzte Blockadehaltungen oder gar Diffamierungen nicht hinnimmt, und schließlich ein nachvollziehbares Interesse für das Gemeinwohl der Innenstadt erkennbar sein muss.

Schwerpunkte

Der Arbeitskreis hat mit der Wohnsituation, dem **Handel und Gewerbe** sowie dem Laden-Mix in der Innenstadt zunächst drei Felder ins Auge gefasst. Der Aspekt des **Wohnens** in der Innenstadt steht unter dem Oberthema des generationengerechten Wohnens. Hierzu zählt auch die Frage der **Nahversorgung**, die untrennbar mit dem Thema des innerstädtischen Handels verbunden ist. In beiden Fällen konzentriert sich die Arbeit nach einer Bedarfsanalyse gegenwärtig darauf, welche Lösungen andersorts bereits erprobt sind und ob bzw. wie sie auf Bamberg adaptierbar sein könnten, um nicht das Rad neu zu erfinden.

Vom Handel führt der Weg direkt zum **Tourismus**: Das Einkaufsverhalten hat sich generell so verändert, dass die Nachfrage aus Bamberg und dem Umland nicht mehr ausreicht, um bereits das gegenwärtige Angebot an Waren und Dienstleistungen aufrecht zu erhalten. Dazu bedarf es der zusätzlichen Nachfrage aus dem Tourismusbereich. Es geht hier also darum, einerseits den stationären Handel mit den Online-Möglichkeiten nutzbringend zu verbinden und andererseits den erwünschten Tourismus so verträglich zu gestalten, dass die Angebote für die Menschen, die hier im Großraum leben, nicht marginalisiert werden.

Kooperation mit dem BV Mitte

Um in diesen und anderen Themen zu einem möglichst objektiven Bild zu kommen, plant die Arbeitsgemeinschaft Studien zu beauftragen.

Weiterhin besteht eine freundschaftliche Verbindung zum Bürgerverein Bamberg Mitte (BVM), wengleich der Arbeitskreis eigenständig ist. Zum einen ist es durchaus möglich, dass einzelne Themen ggf. im BVM weiter verfolgt werden. Zum anderen können Befragungen der Mitglieder des BVM zu konkreten Themen rasch und unkompliziert erhoben werden und liefern über eine Mitgliederstärke von ca. 500 Personen sicherlich ein ausgewogenes und differenziertes Bild zu konkreten Fragen.

Der Arbeitskreis bemüht sich um ein möglichst vollständiges Bild, setzt aber aus praktischen Gründen Prioritäten und arbeitet die Themen nacheinander ab. Die

Öffentlichkeitsarbeit über Online-/Print- Zeitung oder später das Internet wird mit dem Ziel betrieben, Diskussionen anzuregen und zur Teilhabe an der Innenstadtentwicklung zu ermutigen. Wenn Sie konkrete Anregungen haben, freuen wir uns über Ihre Zuschrift!

Dr. Ulrich Krackhardt
Grüner Markt 31
96047 Bamberg
E-Mail: info@aklii-bamberg.de
Tel./Fax: 0951 / 23263



Dr. Ulrich Krackhardt ist Anwohner am Maximiliansplatz und engagiert sich für eine lebendige Innenstadt

Gruppenreisen 2017

Vietnam

14-tägige Reise „Vietnam á la carte“ inkl. 3-tägiger Badeverlängerung in 4-Sterne-Hotels im DZ inkl. HP

13. bis 26.03.2017

ab 2.545,- €

Flusskreuzfahrt Rhein

Köln, Amsterdam, Rotterdam, Gent, Antwerpen, Nijmegen, Köln
7-tägige Flussreise mit A-ROSA AQUA, inkl. VP

20. bis 27.05.2017

ab 1.549,- € **

Schottland

7-tägige Studienreise „Schottland – Auf den Spuren der Highlander“ in 3- und 4-Sterne-Hotels im DZ inkl. HP

16. bis 22.06.2017

ab 1.555,- €

Madeira

8-tägige Studienreise „Madeira á la carte“ im 5-Sterne-Hotel im DZ inkl. HP

19. bis 26.09.2017

ab 1.364,- €

Kreuzfahrt Kanada – USA

Montreal, Quebec, Halifax, Bar Harbor, Boston, New York
10-tägige Kreuzfahrt mit AIDAdiva inkl. VP

28.09. bis 09.10.2017

ab 2.470,- € ++

Vorstellung dieser Reise am 30.11.2016. Bitte umgehend anmelden!

**** Abzüglich Frühbucherermäßigung 100,- € p. P. bis 31.12.2016**

++ Abzüglich Frühbucherermäßigung 225,- € p. P. bis 31.01.2017

Sonderprospekte, Beratung und Buchung bei

Reisebüro Schiele

Lange Str. 2, Bamberg, ☎ 0951 / 9 86 86-0

www.reisebuero-schiele.de

Einkaufen, Wohnen, Nahverkehr

Stellungnahmen des Bürgervereins Mitte zu Belangen des Gemeinwohls

Als Träger öffentlicher Belange haben die Bürgervereine das Recht, zu Themen, die das Gemeinwohl betreffen, Stellung zu nehmen. In letzter Zeit haben wir uns zu folgenden Anliegen geäußert:

Quartier an der Stadtmauer

Es folgt ein Auszug aus unserer ausführlichen Stellungnahme vom 2.6.2016 an das Stadtplanungsamt. (...)

Grundsätzlich begrüßen wir eine Aufwertung der Innenstadt gerade hinsichtlich der Bewohner. Das in Rede stehende Projekt kann hier gleich in mehrerlei Hinsicht förderlich sein: Neuer Wohnraum entschärft die Mietsituation in der Stadtmitte. Die neuen Einzelhandelsangebote werden zum einen die in den letzten Jahren eher ausgedünnten Möglichkeiten zur Eigenversorgung der Einwohner stärken und zum anderen mehr Kaufkraft aus dem Umland nach Bamberg lenken. Das Angebot an zusätzlichen Hotelbetten sehen wir angesichts der zwar wachsenden Touristenzahl, jedoch auch des zwischenzeitlich gewachsenen Angebots eher kritisch (siehe unsere Einlassung vom 14.11.2015 zur ersten Auslegung in dieser Sache).

Die von einem Vorhaben dieser Größe zu erwartenden Auswirkungen auf die Innenstadt werden deutlich spürbar sein. Bei sorgloser Umsetzung kann das fatale Folgen für die Innenstadt haben. Dies träfe nicht nur die Bewohner, sondern

mittelfristig wegen des Attraktivitätsverlustes viele andere Bereiche wie bspw. auch Tourismus und Veranstaltungen.

Es kommt daher essentiell darauf an, dass alle Beteiligten ihr Möglichstes tun, um diese Auswirkungen zu einem positiven Ergebnis für die Innenstadt zu formen. In diesem Sinne möchten wir unsere Einlassung zu zwei Hauptanliegen verstanden wissen:

Stärkung des Innerstädtischen Handels

Eines der Ziele des Vorhabens – explizit unter Verweis auf den Masterplan Innenstadt – ist die Stärkung des innerstädtischen Handels. Begrüßenswert ist hier die Unterbringungen eines Vollversorgers. Der übrige großflächige Einzelhandel ist, wie man aus ähnlich gelagerten Fällen in anderen Städten lernen kann, meist der Anfang vom Ende des gewachsenen innerstädtischen Handels. Leider ist aus den Unterlagen nicht zu erkennen, welche Gesamt- sowie Einzelflächengrößen hierfür vorgesehen sind. Hierzu bitten wir um kurzfristige Auskunft. Um ein für die Bamberger Gegebenheiten statistisch aussagekräftiges Bild zu erhalten, ist hier u.E. eine Aufteilung nach Flächengrößen sinnvoll, wie in unserer diesjährigen Studie zum Einfluss der Events auf den Einzelhandel vorgenommen, also: <50m², 50-100m², 101-799m² und darüber.

Bei der Belegung gerade im großflächigen Einzelhandel ist darauf

zu achten, dass hier kein Kannibalismus zu Lasten der gewachsenen Strukturen in der Innenstadt geschieht. Das Quartier sollte das ohnehin bestehende Angebot der Innenstadt sinnvoll verbreitern, damit eine kritische Masse des Angebots überschritten wird und es für Kunden (aus der Stadt wie dem Landkreis) wieder attraktiver wird, ihren Bedarf in Bamberg statt in anderen Städten (ER/N, ...) zu decken.

Hier müssen die Stadt Bamberg (im Planungsprozess) wie auch der Bauträger (in der Umsetzung) entsprechend Verantwortung zeigen. Insbesondere ist dies durch Auflagen zu flankieren. Wir hatten dies schon mehrfach in Gesprächen vorgebracht und können die Einrede, wonach die Stadt Bamberg hier keinen Einfluss nehmen könne, nicht gelten lassen: Ist doch die Stadt Bamberg hierfür in einer selten günstigen Ausgangslage, da einige ihrer Vertreter satzungsgemäß im Verwaltungsrat des Bauträgers (Sparkasse) sitzen. (...)

Zusammenfassung:

- Die beabsichtigte Rolle des großflächigen Einzelhandels muss klarer formuliert werden insbesondere durch den Ausweis von Anzahl und Größe dafür vorgesehener Flächen.
- Ein Austrocknen der gewachsenen und funktionierenden Strukturen der Innenstadt muss vermieden werden dadurch, dass gerade für den großflächigen

Einzelhandel Auflagen im Sinne der Angebotsergänzung statt der Verdrängung gemacht werden.

- Sollten über die reine Absicht (Auslegungsdokument „114F Begründung“, Seiten 21 und 22) hinaus keine wirksamen Maßnahmen ergriffen werden, um eine Ergänzung statt einer Verdrängung des bestehenden innerstädtischen Handels zu erwirken, sprechen wir uns gegen die Ausweisung von Flächen für den großflächigen Einzelhandel (außer für Nahversorger) aus. (...)

Objekt Schützenstraße 23 (früheres Herold-Gebäude)

Der Besitzer beantragt den Umbau und die Nutzungsänderung zu Hotel und Ferienwohnungen. Hierzu schrieben wir am 30.6.2016 an das Bauordnungsamt der Stadt Bamberg:

Der Bürgerverein Bamberg Mitte ist zwar kein Nachbar des oben bezeichneten Objekts, nimmt aber Stellung, da nicht nur Belange der Nachbarn, sondern des Gemeinwohls berührt sind. Wir lehnen die Nutzungsänderung in ein Hotel und Ferienwohnungen aus folgenden Gründen ab:

- **Umwandlung von Wohnraum in Gewerberaum**

Der Mangel an Wohnraum zu erschwinglichen Preisen in Bamberg ist dramatisch bei immer noch steigender Tendenz. Bisher standen in der Schützenstraße 23 etwa dreißig Wohnungen in bester Lage zur Verfügung. Durch die geplante Umnutzung des Großteils in Hotelzimmer und Ferienwohnungen wird der bereits jetzt vollkommen überspannte Wohnungsmarkt erneut stark und ohne



Herold-Gebäude von der Ottostraße aus
Foto: BV Mitte

Not belastet. Die Genehmigung des Wegfalls von Wohnungen in dieser Größenordnung ignoriert die katastrophale Situation und wäre ein völlig falsches Signal, das keinesfalls gegeben werden darf.

- **Verkehrssituation in der Ottostraße**

Dadurch, dass Schönborn- und Sodenstraße keinen Durchgang zum Heinrichsdamm mehr haben, ist die Kapazität in der Ottostraße, die den ganzen Durchgangsverkehr aufnehmen muss, bereits jetzt erschöpft. Eine weitere Belastung nicht nur durch die Nutzer des Hotels und der Ferienwohnungen, sondern auch durch den Verkehr, der durch Ver- und Entsorgung des Hotelbetriebs entsteht, ist nicht hinzunehmen.

Wir bitten, die Planung im Sinn unserer Einwände nochmals zu überdenken.

Geplante Änderung des Bus- taktes der Hainlinie 909

Die Stadtwerke Bamberg luden anlässlich der Neuordnung der Buslinien und Takte die betroffenen Bürgervereine zum Gespräch ein. Im Anschluss daran entstand unsere Stellungnahme:

Wenn eine Buslinie nach den von den Stadtwerken erhobenen Zahlen

nur wenig genutzt wird, ist dies weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll. Insofern verschließt sich der BV Mitte nicht der Sichtweise des Betreibers, dass Handlungsbedarf besteht. Die Aussicht, dass die Fahrgastzahlen deutlich zu steigern sind, ist aufgrund der Ge-

Sauberes Handwerk
Seit 1892
www.albertreinigung.de

- Textilien aller Art
- Alben- u. Maßgewänder
- Berufskleidung
- Leder | Pelze | Teppiche
- Heimtextilien
- Gardinen | Betten | Kissen
- Braut- u. Abendmode
- Heißmangel

»Saubere, wie die das machen!«

• **Textiltfleger Albert**
Schillerplatz 8 | Bamberg | ☎ 2 51 68

• **City Reinigung**
Heinrichstraße 2 (am ZOB) | Bamberg | ☎ 20 12 87

Textiltfleger Albert
City Reinigung



Vorschlag: zusätzliche Bedarfshaltestelle am P+R-Platz Alter Plärrer/ Heinrichsdamm

gebenheiten im Haingebiet (Nähe zur Innenstadt, ebene, gut mit dem Fahrrad zu nehmende Strecken) nicht allzu groß. Der Vorschlag zur Taktausdehnung von halbstündlich auf stündlich ist somit nachvollziehbar.

Allerdings gibt es ein gewichtiges Argument, das uns um einen Kompromiss ersuchen lässt: Im Haingebiet gibt es mit dem Wilhelm-Löhe-, dem Otto- und dem Agnes-Neuhaus-Heim sowie verschiedenen Reha-Praxen Einrichtungen, deren

Nutzer vollkommen auf den Stadtbus angewiesen sind. Wenn Menschen, die in ihrer Mobilität teilweise erheblich eingeschränkt sind, einen Bus nicht erreichen und dann eine Stunde lang auf den nächsten warten müssen, geht das an die Grenze des Zumutbaren. Ein Ausweichen auf die Haltestellen am Schillerplatz, am Wilhelmsplatz oder am P+R- Platz kommt für diese Menschen kaum in Frage. Die betriebswirtschaftliche Sichtweise ist deshalb mit der öffentlichen Daseinsvorsorge, zu der der öffentliche Personennahverkehr gehört, abzuwägen.

Wir schlagen deshalb vor,

- zu überprüfen, inwieweit die bisherigen Taktzeiten wenigstens zu den Hauptnutzungszeiten aufrecht erhalten werden können und ergänzend
- die Tatsache, dass für die Erschließung des äußeren Haingebiets auch die viertelstündlich verkehrende P+R-Linie vom ZOB

zu Heinrichsdamm genutzt werden kann, deutlicher zu bewerben. Die momentan hierfür noch notwendige Überquerung des RMD-Damms stellt allerdings eine hohe Barriere dar; die Nutzung der vorhandenen Fußgängerampel würde einen Umweg von 200m erfordern. Wir schlagen deshalb vor, gegenüber der vorhandenen Haltestelle vor der Parkpalette eine weitere Haltestelle in der Busabbiegespur vor der Ampel einzurichten, die über den breiten Rad- und Gehweg am Heinrichsdamm sehr gut zu erreichen wäre. Dies sollte mit geringem baulichen Aufwand möglich sein. Verzögerungen bei P+R sind dabei unwahrscheinlich, weil an der Endhaltestelle ohnehin ein zeitlicher Puffer eingeplant ist und sich der Ein- und Ausstieg an der dann neuen Haltestelle in Grenzen halten dürfte.

Dank an die Stadtwerke für die kreative Lösung des Problems! ⇨

● **Wärme**

● **Wasser**

● **Wellness**

50 Jahre
jung

WOLFSCHMIDT
HAUSTECHNIK GmbH

Heizung

Klima

Sanitär

Thorackerstraße 11 · 96052 Bamberg
Tel.: 09 51/9 65 22-0 · Fax: 9 65 22-44

Störungsdienst 0171 / 771 45 35

Zweite Buslinie im Haingebiet

Auch zukünftig optimale Busanbindung für alle Hainbewohner

Das Bamberger Haingebiet wird zukünftig durch die Stadtwerke Bamberg mit zwei Buslinien versorgt: Ab dem kommenden Fahrplanwechsel wird neben der bekannten „Hainlinie“ 909 auch die Linie 928 durch das Haingebiet verkehren. Damit ist das Haingebiet weiterhin gut mit dem Öffentlichen Personen-Nahverkehr versorgt.

Der Rundkurs der 909 bleibt unverändert. Sie fährt zukünftig stündlich durch die Herzog-Max-Straße, die Amalienstraße, den Heinrichsdamm und die Schützen-, die Otto- und die Hainstraße zurück zum ZOB.

Neue Führung der Linie 928

Die neue Linienführung der 928 bietet den Hainbewohnern eine direkte Anbindung an die Einkaufsmärkte an der Würzburger Straße, den Oberen Stephansberg und das Babenberger Viertel. Zudem wird am Hohen Kreuz eine Umsteigemöglichkeit in Richtung Klinikum vorhanden sein.

Stadtauswärts fährt die Linie 928 über die Hainstraße, die Ottostraße und die Schützenstraße auf den Heinrichsdamm. An der Claviusstraße biegt der Bus dann rechts in den Rhein-Main-Donau-Damm und von dort in den Münchner Ring ab. Stadteinwärts fährt der Bus vom Münchner Ring in den Rhein-Main-Donau-Damm, biegt links in die Ottostraße ab und fährt schließlich über die Hainstraße zum



Weiterhin bequem mit dem Bus durch den Hain | Fotos: Stadtwerke

ZOB. Auch die Linie 928 soll einmal pro Stunde in jede Fahrtrichtung verkehren.

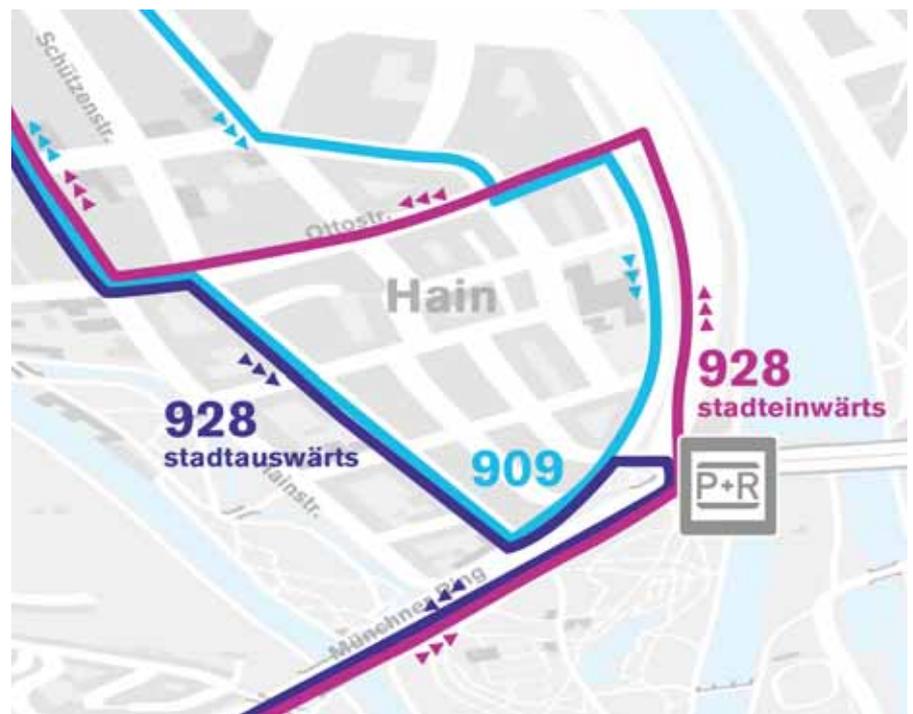
Derzeit werden die detaillierten Fahrpläne erstellt und für die Linie 928 die Standorte der neuen Haltestellen festgelegt. Die Umstellung des Fahrplans erfolgt Anfang Februar des kommenden Jahres – und nicht bereits in diesem Dezember. Dann werden die Stadtwerke detailliert die Hainbe-

wohner mit Postwurfsendungen über die Fahrplanveränderungen informieren.

Die neue Lösung ist das Ergebnis eines guten und von Vertrauen geprägten Diskussionsprozesses zwischen dem Vorstand des Bürgervereins Bamberg-Mitte und den Stadtwerken Bamberg. Damit ist sichergestellt, dass nicht nur die Bewohner des Wilhelm-Löhe-, des Otto- und des Agnes-Neuhaus-Heims, sondern auch die Patienten der verschiedenen Reha-Praxen durch eine möglichst optimale Busanbindung nicht in ihrer Mobilität eingeschränkt werden.



*Peter Scheuenstuhl
Leiter des Verkehrsbetriebs
der Stadtwerke Bamberg*



Skizze: Stadtwerke

Aus Patenschaft wurde Freundschaft

Integration braucht Zeit und engagierte Menschen

"Irgendetwas zum Thema 'Integration' wollte ich beitragen. Daher kam der Entschluss, Patin zu werden und der Kontakt über [Freund statt fremd e.V.](#) (Fsf) lief wunderbar. Seit September 2015 bin ich nun im Kontakt zu einem jungen Syrer - wir gehen zusammen spazieren, Saft trinken, ratschen, essen Pfannkuchen oder syrisches Essen und unterhalten uns über "Gott" und die Welt. Wir suchen Wohnung und planen weitere Wege und er hat mich schon in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen unterstützt. Aus einer Patenschaft ist Freundschaft geworden und mein Horizont ist um Einiges weiter."

Patennetzwerk

Mit diesen Worten schildert eine der aktuell fast 200 Paten und Patinnen von [Freund statt fremd e.V.](#) ihre Erfahrungen, die sie im Rahmen eines durch die Patenschaftskoordinatorinnen des Vereins vermittelten Kontaktes gewinnen konnte.

Seit eineinhalb Jahren gibt es bei [Freund statt fremd e.V.](#) diese durch zwei Frauen besetzte Stelle der Patenschaftskoordination für den Aufbau eines Patennetzwerkes. Viele neue Patinnen und Paten konnten im Lauf dieser Zeit gewonnen werden und stehen seither einem Asylsuchenden oder einer -familie zur Seite, schenken ihre Zeit und haben durch einen kontinuierlichen Kontakt ein gutes Vertrauensverhältnis aufgebaut.



*Kontakt mit einer anderen Kultur – eine Bereicherung für alle!
Foto: Jürgen Schabel*

Nicht nur diskutieren

"Ich habe mir gewünscht, für Flüchtlinge mehr zu tun als nur unqualifiziert zu diskutieren. Deshalb habe mich um eine Patenschaft für eine junge Frau beworben. Ich habe eine ganze Familie bekommen und nenne sie gerne 'meine afghanische Familie'. Dinge, die mir so leicht fallen, werden mit großer Dankbarkeit und Begeisterung angenommen. Arzttermine vereinbaren, Briefe vom Amt lesen, deutsche Worte buchstabieren oder kleine Unternehmungen wie einen Tag im Park oder einen Schwimmbadbesuch zu organisieren helfen meiner afghanischen Familie gegen Angst und Kummer."

Fortbildung und Stammtisch

Die Patinnen und Paten profitieren von der Betreuung und Information zu relevanten Fragen durch die beiden Patenschaftskoordinatorinnen, können an Fortbildungen teilnehmen und sich beim Patenstamm-

tisch über die eigenen Erlebnisse austauschen.

Immer noch und immer wieder sind interessierte Menschen gesucht, die sich vorstellen können, einem Asylsuchenden bei Behördendingen zu helfen, ihm schöne Orte in Bamberg zu zeigen und ein Anknüpfungspunkt zu unserer Gesellschaft zu sein.

Bedarf besteht weiterhin

Denn nach wie vor ziehen, wenn auch in geringerer Zahl, neue Asylsuchende nach Bamberg und benötigen genau so eine helfende Hand wie all jene, die in der Zeit des letzten Sommers kamen und dabei auf viele interessierte Bürger stießen. Und für viele der Geflüchteten, die bereits vor Monaten oder Jahren kamen, bleibt es auch nach dieser Zeit schwierig, in der Fremde heimisch zu werden. Gelingen kann dies nur mit Unterstützung der einheimischen Bevölkerung!

Sylvie Dietrich

Wenn auch Sie Interesse haben, sich bei [Freund statt fremd e.V.](#) im Rahmen einer Patenschaft zu engagieren, dann kontaktieren Sie uns gerne unter patenschaft@freundstattfremd.de oder telefonisch unter 0176-47377213 oder 0176-47377457. Es gibt neben den Patenschaften auch viele andere Möglichkeiten des Engagements – fragen Sie gerne nach!

Beratung bei Altersfragen

Ausbildung zur ehrenamtlichen Mitarbeit in Stadt und Landkreis

Für alle Fragen rund um das Altern werden Sie zur Verfügung: dreizehn qualifizierte, ehrenamtlich engagierte Berater und Beraterinnen. Ob es um unterstützende Angebote wie Häusliche Pflege, Tages- oder Nachtpflege, Wohnformen im Alter oder Alten- und Pflegeheime geht, ob es sich um Fahrdienste, Essen auf Rädern oder auch um Möglichkeiten für das aktive Alter und Freizeitgestaltung handelt: Die Berater/-innen in Altersfragen können alte Menschen und ihre Angehörigen umfassend informieren und in anstehenden Entscheidungen begleiten. Sie sind als Ansprechpartner über die wesentlichen Angebote aller professionellen Anbieter in den Kommunen und bei den Wohlfahrtsverbänden informiert und können dorthin verweisen. Mit ihrem Wissen stehen die Berater/-innen den Senioren in ihrer Umgebung z.B. in Einrichtungen der Wohlfahrt, in Kirchengemeinden und Pfarreien, in Quartiersbüros, als kommunale Seniorenbeauftragte oder als freie Mitarbeiter/-innen zur Seite. So tragen sie zusammen mit den entsprechenden Fachstellen zu einer „Caring community“, einem tragen-

den Gemeinwesen für alte Menschen in Stadt und Landkreis bei.

Gründliche Ausbildung

Qualifiziert haben sich die Berater/-innen in einer 45 Stunden umfassenden Ausbildung. Lokale Fachreferenten vermittelten ein breites Themenspektrum u.a. über psychologische Aspekte des Alterns, Hilfsmittel zur Bewältigung des Alltags, professionelle Unterstützungsangebote, Leistungen der Pflegeversicherung, Patientenverfügung, Betreuungsgesetz, Demenz und Hospizarbeit. Auch Gesprächsführung wurde eingeübt.

Unterstützung durch Stadt und Landkreis

Das Diakonische Werk Bamberg-Forchheim und das Evangelische Bildungswerk Bamberg haben den Kurs verantwortet, geleitet und koordiniert wurde er von Carmen Bogler und Wolfgang Wurch. Als Kooperationspartner unterstützte die Stadt Bamberg mit ihrem Senioren- und Generationenmanagement und der Landkreis Bamberg mit seiner Seniorenbeauftragten



*Die frischgebackenen Altersberater/innen mit den Verantwortlichen des Kurses
Foto: EBW*

das Ausbildungsprojekt. Stadt und Landkreis haben zusammen mit der Evangelischen Erwachsenenbildung in Bayern und der Erich und Elsa Oertel Altenhilfe-Stiftung die Ausbildung finanziell gefördert.

Zweite Staffel ab Februar

Die zweite Ausbildungsstaffel ab Februar 2017 ist bereits in Planung. Bei Interesse erhalten Sie nähere Information unter Tel. 0951-3012 840 (Evang. Bildungswerk Bamberg).

EBW Bamberg / Wolfgang Wurch

Viel gelesen, hohe Auflage (7000), günstige Preise:

Inserieren in der Inseleinschau

Informationen unter www.bvm-bamberg.de (Inseleinschau) oder unter anzeigen@bvm-bamberg.de



Christel Keller freischaffende Malerin BBK
Tiere, Portraits, Landschaften, Auftragsarbeiten
im Original oder als FineArtPrint
Private Malkurse: Acryl und Aquarell
www.christel-keller.de mobil: 0174-4349221

Sicherer Schulweg dank Schulweghelfern

Helfen Sie mit, den Schulweg der Kinder sicherer zu machen!

Schulweghelfer gehören zum morgendlichen Stadtbild. Mit auffallend gelber Schutzkleidung stehen sie in der Nähe von Schulen bzw. auf vielbegangenen Schulwegen an gefahrenträchtigen Stellen. Dass Grundschüler, insbesondere die der ersten und zweiten Klassen, große Probleme bei der Bewältigung des Schulweges haben, ist nicht verwunderlich, wenn man weiß, dass sie entwicklungsbedingt noch eine Vielzahl von Defiziten haben. Die Kinder können einfach manche Sachen noch nicht!

Was Kinder noch nicht können

Kinder können noch nicht

- Geschwindigkeit und Entfernung von Fahrzeugen einschätzen
- von der Seite kommende Fahrzeuge wahrnehmen (eingeschränktes Blickfeld)
- über parkende Fahrzeuge hinweg schauen
- aus vielen Umweltreizen die gefährlichen herausfiltern

Außerdem ist ihre Reaktionszeit bedeutend länger und sie haben keine bzw. sehr wenig Erfahrung, um den Verkehr zu beurteilen.

Helfer u. a. für den Regensburger Ring gesucht

Aus diesen Gründen sucht die Polizei Erwachsene, die sich für das Amt des Schulweghelfers zur Verfügung stellen, um den Kindern das sichere Überqueren des Regens-



burger Rings zu ermöglichen. Es werden aber auch noch an anderen Stellen Helfer gebraucht.

Wie wird man Schulweghelfer?

Wer Schulweghelfer werden will, benötigt eine theoretische und praktische Schulung durch die Polizei. Danach erhält man einen Arbeitsvertrag bei der Stadt Bamberg und bekommt eine Aufwandsentschädigung. Die Ausrüstung wird gestellt.

Kontakt:

Interessierte können sich gerne bei der Polizeiinspektion Bamberg-Stadt unverbindlich über die Tätigkeit beraten lassen. Zuständig sind die Verkehrserzieher **Franz Werner** und **Klaus Fuß**

0951/9129-232 (Anrufbeantworter)
franz.werner@polizei.bayern.de

oder klaus.fuss@polizei.bayern.de

Polizeiinspektion Bamberg-Stadt

HOTEL CENTRAL BAMBERG

Übernachten im Herzen Bambergs

Privat geführtes Stadthotel an der Promenade, Nähe ZOB.



Wir bieten unseren Gästen:

- eine persönliche Atmosphäre
- moderne Zimmer
- eine absolut zentrale Lage am Rande der Fußgängerzone
- nahegelegene Parkmöglichkeiten
- ein auswahlreiches Frühstücksbuffet
- eine ruhige und sonnige Frühstücksterrasse
- kostenfreies W-Lan in allen Zimmern
- einen großen Fahrradkeller



Promenadestr. 3 • 96047 Bamberg
Telefon +49(0)951 - 9 81 26 - 0
Telefax +49(0)951 - 9 81 26 - 66
E-Mail info@central-bamberg.de

www.central-bamberg.de

Gegen das Vergessen, für die Erinnerung

Gedenken an jüdische Schüler und Lehrer am Franz-Ludwig-Gymnasium

Im April 2016 wurde der neue „Erinnerungsort“ im Vorhof des Franz-Ludwig-Gymnasiums eingeweiht. Der BV Mitte hat das Projekt mit einem größeren Spendenbetrag unterstützt.



Einweihung des Erinnerungsortes
Foto: Ulrich Koch

Erinnerungskultur in der Schule: Zum Gedenken an jüdische Schüler und Lehrer feierte die Schulgemeinschaft des Franz-Ludwig-Gymnasiums Bamberg mit prominenten Gästen die Einweihung eines neuen Erinnerungsortes. Herzstück ist ein Objekt des israelischen Künstlers Micha Ullman. Oberbürgermeister Starke würdigte das Engagement der Schüler für lebendiges Erinnern.

Mit viel Prominenz feierte die Schulgemeinschaft des Franz-Ludwig-Gymnasiums die Einweihung des neuen Erinnerungsortes zum Gedenken an jüdische Schüler und Lehrer, die dem nationalsozialistischen Terrorregime zum Opfer fielen. Herz der Feierstunde war die Enthüllung eines Objekts, das der renommierte israelische Künstler Micha Ullman für neuen Erin-

nerungsort am FLG zur Verfügung gestellt hat.

Ursprünglich wollten die Schülerinnen und Schüler des Projekts „Erinnerungskultur“ unter der Leitung von Studienrätin Julia Behr einen Ort erschaffen, an dem der ehemaligen jüdischen Schüler und Lehrer des „Neuen Gymnasiums“ (heute FLG) gedacht werden kann. Auf Vermittlung von Nora Gomringer, Direktorin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia, und mit der Unterstützung des Berliner Galeristen Alexander Ochs kann sich das Franz-Ludwig-Gymnasium nun eines Ortes rühmen, der weit mehr ist als ein Ort des Gedenkens: Referenzen zu Ullmans Arbeit „Säule“ am Domberg machen diesen Ort zu einem Ort der Begegnung, des Austauschs und des interkulturellen wie interreligiösen Dialogs, zu einem echten „lieu de memoire“.

Im Gespräch mit Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick, Oberbürgermeister Andreas Starke, Minis-

terialbeauftragten Dr. Edmund Neubauer, Rabbinerin Dr. Antje Yael Deusel und der Professorin für Judaistik Susanne Talabardon erörterten die Schülerinnen Marie Ulschöfer und Laura Langemeyer die Bedeutung einer lebendigen Erinnerungskultur. „In der Stadt Bamberg pflegen wir im Jahresverlauf eine lebendige Erinnerungskultur“, sagte Oberbürgermeister Andreas Starke und lobte das Engagement der Franz-Ludwig-Schüler: „Ich freue mich, dass hier junge Menschen Platz für ihre ermordeten Mitschüler geschaffen haben – in ihren Köpfen und ihren Herzen.“

Auch Schulleiter Martin Rohde zeigte sich vom Engagement seiner Schüler begeistert: „Ullmans künstlerisches Werk, die Möglichkeit, hier zu verweilen und sich auszutauschen, machen unseren Erinnerungsort einzigartig wertvoll – nicht nur für unsere Schulgemeinschaft, sondern auch weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus.“

FLG

Autobiografie – Familiengeschichte – Historische Recherche

Ihre Biografie oder Familiengeschichte

nach Ihren Aufzeichnungen oder Interviews verfasst, mit historischen Informationen professionell ergänzt und als Buch gedruckt



Dr. Maria Stuiber
09 51 51 91 79 20

info@biografie-historie.de
www.biografie-historie.de

Fischstraße / Am Kranen

Spaziergang mit You Xie in „seinem“ Karree

Jeden Tag stelle ich meine Werbetafel auf, dann stehe ich neben meinem Haus an der Ecke der Fischstraße. Dabei fallen mir gleich die beiden eisernen Kräne auf, mit denen früher die ankommenden Schiffe be- und entladen wurden. Durch den „Kranen“, wie der Platz hier heißt, ging früher keine Straße, vielmehr war dies ein geschlossener Platz. Dies hatte seinen Grund, denn der Schiffsanlegeplatz war damals ein richtiger Hafen.

„Stapelrecht“ im Hafen

Ein Hafen ist das wirtschaftliche Zentrum einer Stadt. Im Jahre 1156 vergab Kaiser Friedrich I. Barbarossa an Bamberg das Stapelrecht. Das bedeutet, dass Händler hier nicht einfach weiterfahren durften, sondern stattdessen ihre Waren auf dem Markt der Stadt anbieten mussten und erst anschließend die Stadt wieder verlassen durften. Von dem Zeitpunkt an musste jedes Schiff, das durch Bamberg fuhr, anhalten und seine Waren drei Tage lang in der Stadt Bamberg zum Verkauf anbieten.

Man sollte hier am Kranen aber auch innehalten, um den Blick über die Altstadt zu genießen. Von hier aus kann man vier Kirchen sehen: die Domtürme und Obere Pfarre, das Kloster Michael und St. Stephan. Gleichzeitig befindet sich hier das alte Bamberger Schlachthaus, das mit Sandsteinquaderbau und Untergeschoßarkaden in die Regnitz hinausgebaut wurde. Der



*Hochzeitshaus und Haus zu der Krausen
Fotos: BV Mitte*

Standort am Wasser wurde damals gewählt, weil man die Abfälle einfach durch eine Bodenklappe „entsorgen“ konnte. Die Viehhalle am Ufer der Regnitz wurde 1741-42 nach Plänen von Paulus Mayer erbaut. Heute wird das Gebäude von der Universität Bamberg genutzt. Im Giebel über dem Hauptportal liegen die Rindsskulptur und Inschrift mit Chronogramm.

Das Hochzeitshaus

Am Kranen 12 ist das ehemalige Hochzeitshaus. Warum hieß es „Hochzeitshaus“? Die Frage ist schnell beantwortet: Man konnte die Räumlichkeiten damals für Feste buchen. Das heutige Universitätsgebäude wurde Anfang des 17. Jahrhunderts fertig gestellt. Der Baukomplex hat in der Architektur einen Block von Gebäuden, am Kranen 12, Austraße 17 und Fischstraße 7. Der Gebäudekomplex ist eine Gruppe von architektonischen Räumen, die baulich miteinander verbunden sind und als Gesamtheit wahrgenommen werden.

Für das Bamberger Pharmaunternehmen, Dr. R. Pflieger Chemische Fabrik GmbH, waren von 1956 bis 1960 im Hochzeitshaus Forschungslabore untergebracht.

Das Haus zu der Krausen

Die Fischstraße 9 ist ein Anbau, das Haus zu der Krausen, bereits 1405 genannt, das zu dem heutigen Grundstück Austraße 21 gehörte. Wegen eines geplanten Straßendurchbruchs erwarb die Stadt Bamberg 1480 das Grundstück und brach 1481 das Vorderhaus in der Au völlig ab. Das Rückgebäude zur Greden wurde mit einem Schwibbogen unterfangen, durch den die neue Straße führte; es wurde auch neu unterkellert. Ab 1483 war das Haus samt Keller an Privatpersonen vermietet, 1531 bis 1591 im Besitz des Stadtbauhofes. Im Zuge der Baumaßnahmen zur Verschönerung und Verbreiterung der Fischstraße wurde es 1768 endgültig abgebrochen. Nur ein schmales



*Prominenter Besuch in der Austraße 17:
Hier wohnte wiederholt Albrecht Dürer*

Natürlich Einkaufen
in Bamberg

Die grüne Wiese im Herzen Bambergs freut sich auf Ihren Besuch!



mokka makan
so östlich wie köstlich

- Kaffee- und Teespezialitäten im Ausschank
- Direkt und fair gehandelte Bio-Spezialitätenkaffees
- Accessoires und Naschereien • Mobile Espresso-Bar

Vorderer Graben 4 (direkt hinterm Rathaus) · 96047 Bamberg
Tel. 0951 208 769 90 · www.mokka-makan.de

Gut zum Fuß - gut zur Umwelt!

SCHUH-LECHNER
natürlich bequem!



Bei uns erhalten Sie
Think + Ganter + Vabeene + Loint's +
Bundgaard + Däumling + Hartjes +
Duckfeet + Ströber + Haferl + Stegmann u.v.m.
viele Modelle für Allergiker und Einlagen geeignet

BA - JOSEPHSTR. 9 Tel. 09 51 20 12 66
Bus 5 min Luitpold-Eck Bahnhof 5 min P im Hof
www.schuhlechner.de Mo-Fr 10.30-18.30 Sa 10.30-14

Suppenplantage

leckere frische Süppchen
in bio und /oder regional

Mo bis Do 11.30 - 16 Uhr / Fr 11.30 - 15 Uhr

www.suppenplantage.de
Schrannen 7 ~ 96049 Bamberg ~ Tel. 0170 75 06 110



Besuchen Sie unseren
Naturkostladen im
Herzen der Innenstadt

Pamina
Bio. Und genießen.



Austraße 14 · 96047 Bamberg
Tel. 09 51 - 509 93 99
mit Lieferservice nach Absprache
www.pamina-bio.de
Unser Vegan-Imbiss bietet
leckere und vielseitige Paninis!



Weltladen
Fachgeschäft
für Fairen Handel

Entdecken Sie neben dem „Bamberg Kaffee“ mehr
als 1200 Artikel aus fairem Handel - Lebensmittel,
Kunsth Handwerk, Schmuck, Geschenke u.v.m.

Kapuzinerstraße 10
96047 Bamberg · www.sidew.de
Tel. 0951 20 37 55 · wlbamberg@sidew.de
Di - Fr 9.00 - 18.00 Uhr · Sa 10.00 - 14.00 Uhr




Naturwelt
Ingrid Wintergerst

Morgenstern-Naturkosmetik
hergestellt in Bamberg · ätherische Öle,
Kerzen, Pflanzenseifen, Waschmittel u.v.m.

umweltfreundlich - tierversuchsfrei - fachliche Beratung
Zinkenwörth 9 · 96047 Bamberg · Tel. 0951 / 22 72 6



Restgrundstück, an das Hochzeits-
haus angrenzend, wurde neu be-
baut. Die Entwürfe für die Neuge-
staltung lieferte Johann Jacob Mi-
chael Kügel, die Ausführung lag
allem Anschein nach in den Hän-
den des Stadtbaumeisters Johann
Leonhard Kratzer. So entstand das
grüne Haus am Kranen.

Das grüne Haus am Kranen
Am Kranen steht ein Haus bereit
die Aussicht bleibt in Ewigkeit
Durch seine Fenster ein Blick auf den Dom
so schön, dass ich jeden Tag wiederkomm
Tagsüber ist viel Betrieb im Haus
fleißige Füße treten ein und aus
frohe Kunden kommen und gehen
Spuren bleiben aber zu sehen

Um 21 Uhr gehe ich nach Hause
Sein Gesicht macht aber keine Pause
Im Schaufenster brennt stets das Licht
Ohne Seele ist das Haus ewig nicht



You Xie

BV Mitte begrüßt 500. Mitglied



*Freude über das 500. Mitglied:
Sabine Sauer gratuliert und dankt
Patrick von Erdmann | Foto: BV Mitte*

Im Sommer diesen Jahres konnten wir uns über die Aufnahme des 500. Mitglieds freuen, und Neumitglied Patrick von Erdmann, gemeinsam eingetreten mit seiner Frau Kathrin, freute sich über einen Restaurantgutschein über 80€, mit dem Vorsitzende Sabine Sauer die

junge Familie im Bürgerverein Mitte willkommen hieß. Insgesamt durften wir seit April 2016 37 Neumitglieder begrüßen:

Christian Richter
Katrín Kaiser
Christian Kaiser
Bianca Wanner
Walter Arbogast
Irene Arbogast-Eisend
Renate Rupprecht
Werner Eberle
Ingeborg Eberle
Rudolf Simon
Barbara Scherer
Barbara Bestmann
Kai Bestmann
Angelika Trunk
Gerald Kubik
Ulrike Berner

Corinna Schmidt
Barbara Kräuter de Colás
Kinderschutzbund Bamberg e.V.
Heike Tomesch
Andreas Lucke
Christiane Hartleitner
Carolin Hofmann
Jörg Schneider
Stefan Harlé
Jochen Hegenwald
Clemens Renker
Claudia Renker
Helga Piehler
Thomas Piehler
Patrick von Erdmann
Kathrin von Erdmann
Nikos Katechakis
Ilse Katechakis
Irmtraud Wördehoff
Ludwig Wördehoff
Maria Passon

Sie möchten die Natur bis in alle Ewigkeit genießen?
Sorgen Sie vor – mit einer Waldbestattung.

Bamberg's führendes Bestattungsinstitut
PIETÄT
Freudensprung GmbH
www.pietatet-bamberg.de

Wir trauern um unsere Vereinsmitglieder

**Johannes Dittkowski
Richard Graupner**

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Führung mit Andreas Reuß am 11. März 2017 um 14 Uhr

Bamberger Stadtphilosophie

Klosterlandschaft Michelsberg, Bamberg's Grüner Gürtel, Die Suche nach Bamberg's Mitte: Interessante Führungen mit Stadtrat Andreas Reuß haben bei uns Tradition und werden gerne besucht. Auch diesmal hat er sich für uns etwas Besonderes ausgedacht, nämlich eine [Führung zu den geistigen Hintergründen Bamberg's](#). Wir bekommen damit einen Ausblick auf den geplanten „Stadtphilosophischen Lehrpfad“, den er gerade gemeinsam mit dem Kulturamt Bamberg vorbereitet. Die Führung ist auch für Nicht-Mitglieder offen, Anmeldung ist nicht erforderlich,

Treffpunkt: Auf der Kettenbrücke



Sonntag, 4. Dezember 2016 im Bootshaus im Hain

Weihnachtsfeier des BV Mitte

Anmeldung erbeten

Immer am zweiten Dienstag im Monat um 18 Uhr in der Bischofsmühle, Geyerswörthstraße 4

Bürgervereins-Stammtisch

Immer am ersten Mittwoch im Monat um 17 Uhr im Bootshaus im Hain

Kartrunde: Schafkopf und Skat

Impressum

Inselrundschau, Heft 2/2016, 25. Ausgabe.

Die Inselrundschau erscheint kostenlos zweimal jährlich in einer Auflage von 7000 und wird an alle Haushalte im Inselgebiet verteilt. Sie liegt außerdem bereit in [Irmis Blumenhain](#), Schützenstraße 41 und im [China Fan Imbiss](#), Fischstraße 9

Erscheinungsdatum: 20. November 2016
V.i.S.d.P.

Bürgerverein Mitte e.V., Sabine Sauer
Redaktion und Gestaltung

Bürgerverein Mitte e.V., Reiner Dietz
Titelgestaltung

www.hugodesign.de

Titelfoto

Erich Weiß

Druck

Caro Druck, Strullendorf

Anzeigen

anzeigen@bvm-bamberg.de

www.bvm-bamberg.de/pdf/ir-mediadaten.pdf

[ir-mediadaten.pdf](#)

Diese und weitere Ausgaben der Inselrundschau können als pdf-Dateien von unserer Internetseite heruntergeladen werden. Die Inselrundschau wird auf FSC-zertifiziertem Recyclingpapier gedruckt.

Kontakt

Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.

§ Sabine Sauer

Weide 7

96047 Bamberg

Telefon 0951-602562

vorstand@bvm-bamberg.de

Leserpost: ir@bvm-bamberg.de

Schüllers

Bauernbrot

jeden Donnerstag, Freitag und Samstag
ist unser Bauernbrot auf dem Markt in der
Hauptwachstraße erhältlich!

Bäckerei Schüller
Ottostraße 12
96047 Bamberg
Telefon 0951-23756
www.baeckerei.de

Das Original · seit 1889

Renovierung der Martinskirche

In der letzten Inselrundschau stellten wir die Renovierungsarbeiten für die Martinskirche vor und veröffentlichten einen Spendenaufruf. Im Mai erhielten wir eine teilweise spektakuläre Baustellenführung mit Architekt Johannes Sieben, bei der u.a. die Statikprobleme im Dachstuhl vor Ort erläutert wurden. Außerdem wurde uns eine der schönsten Aussichten über Bamberg vom eigentlich gesperrten Kirchturm aus ermöglicht.



*Blick vom Kirchturm
Foto: Peter Enzenberger*

Am 6. November wurde nun die Kirche mit einem feierlichen Pontificalgottesdienst wieder eröffnet. Spenden für die Renovierung sind weiterhin erwünscht und notwendig unter folgender Bankverbindung: Förderverein St. Martin e.V.

LIGA Bank Bamberg

IBAN DE77 7509 0300 0009 0145 00

Informationen über

Benefizveranstaltungen:

www.foerderverein-st-martin-bamberg.de



*Gottesdienst in neuem Glanz
Foto: St. Martin*



*Hochaltar nach der Renovierung
Foto: Uwe Gaasch*

Sommernachtsball im Bootshaus im Hain

... am 9. Juli 2016 durften meine Partnerin und ich unseren ersten Sommernachtsball des BVM besuchen. Wir hoffen, dass dies nicht der letzte Ball seiner Art war.

Ich darf Ihnen, vor allem aber der unnachahmlich tollen Irmi Wagner meinen, unseren Dank aussprechen. Es war ein gelungenes Fest. Gute Musik, anregende Gespräche mit unseren Tischnachbarn, ein köstliches Essen und ein stimmungsvolles Ambiente. Wir können nur sagen, dass jeder der nicht dabei war, etwas verpasst hat. Wir freuen uns schon beide auf das nächste Ereignis dieser Art...



Fotos: Helga Brauner

Antik- und Trödelmarkt am 3. Oktober

Das mit Abstand arbeitsintensivste Projekt des Bürgervereins bleibt der Antikmarkt. Der Gewinn, der durch die Vermietung der Standflächen erzielt wird, wird wie immer für gemeinnützige Zwecke in Bamberg gespendet.



Fotos: Uli Krackhardt

Kapellenweg und Weinwanderung

Zweimal lud unser Mitglied Wolfgang Nagl in diesem Jahr zu Wanderungen in das schöne Bamberger Umland ein: im Juni auf den Kapellenweg im Oberen Aufseßtal bei Königfeld und im September zu einer Weinwanderung am Ebersberg, die mit dem Besuch einer Heckenwirtschaft in Zell endete. Ein herzlicher Dank an Wolfgang für die immer gelungene und interessante Streckenauswahl und das kurzweilige Beisammensein!



Fotos: Wolfgang Kienlein





Mitglied werden

1905 gegründet, ist der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. einer der ältesten Bürgervereine der Stadt. Er ist überparteilich, überkonfessionell und als gemeinnützig anerkannt. Das Betätigungsfeld des Vereins erstreckt sich auf das Inselgebiet, von der Buger Spitze bis zum ERBA-Park. Organe des Vereins sind der Vorstand, der Beirat und die Mitgliederversammlung.

Was tun wir?

- Bei Fragen der Stadtplanung sowie des Umwelt- und Denkmalschutzes haben wir ein Recht auf Anhörung und bringen die Vorstellungen der Inselbewohnerinnen und -bewohner ein. Durch Kompetenz und Beharrlichkeit sind wir in der Lage, Bürgerbeteiligung zu praktizieren und, wenn nötig, mit Nachdruck einzufordern. Dabei ist es immer unser Anliegen, nicht Einzelinteressen zu vertreten, sondern das Gemeinwohl in den Mittelpunkt zu stellen.
- Jedes Jahr stellen wir aus den Erlösen unseres Antikmarkts einen bis zu fünfstelligen Betrag für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung. Wir fördern Projekte in Schulen, Altenheimen, unterstützen kulturelle Vorhaben aller Art, finanzieren Parkbänke oder Mahnmale wie die „Stolpersteine“ oder das Hexenmahnmal am Rathaus Geyerswörth. Auch die Fähre an der Schleuse 100 geht auf eine

Initiative des Bürgervereins Mitte zurück und wurde in der Startphase von uns finanziert.

- Sommernachtsball, Straßenfeste, Gansessen, Weihnachtsfeier, Stammtisch, Ausflüge und Führungen... wir haben ein buntes Vereinsleben, das von unseren Mitgliedern gestaltet und getragen wird.
- Mit unserer Vereinszeitung, der **Inselrundschau**, informieren wir über aktuelle Entwicklungen im Inselgebiet und Neues aus dem Bürgerverein. Außerdem geben wir Personen und Vereinigungen, die sich für unsere Stadt engagieren, die Möglichkeit, ihre Tätigkeit einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Und was können Sie tun?

Wir freuen uns über alle, die die Ziele des Bürgervereins Mitte durch Mitgliedschaft unterstützen. Darüber hinaus bestehen viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich für den Verein und unseren Stadtteil zu engagieren: Verteilen der Inselrundschau und Schreiben von Artikeln, Mithilfe beim Antikmarkt, Einbringen von Fachwissen bei Stellungnahmen etc., Organisation und Hilfe bei Festen und Freizeitaktivitäten, Halten von Vorträgen, Engagement im Beirat...

Bringen Sie Ihre Kompetenzen und Fähigkeiten ein, nehmen Sie teil an der Gestaltung unserer Stadt und werden Sie Mitglied im Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.!

Ich/wir beantrage(n) die Aufnahme in den Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.

- () Einzelmitgliedschaft (15€ Jahresbeitrag)
 () Familienmitgliedschaft (incl. Kinder unter 18 Jahre; 20€ Jahresbeitrag)

Name, Vorname

Geburtsdatum, Beruf

Name, Vorname

Geburtsdatum, Beruf

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

e-mail

Datum und Unterschrift

an: Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V., Sabine Sauer, Weide 7, 96047 Bamberg, Fax 0951-700 22 56

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID DE19BVM00000238247
(Ihre Mandatsreferenz entnehmen Sie Ihrem Kontoauszug bei der ersten Abbuchung)

Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. wird ermächtigt, den Jahresmitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

IBAN

BIC

Bank

Datum und Unterschrift



Lagern wie die Profis: LAGERADO.

Lagerräume mieten.

Irgendwann wird der Platz knapp in Wohnung, Keller oder Dachboden, im Büro oder im Lager. Gut, dass es LAGERADO gibt! Hier können Sie vom kleinen Lagerraum bis zu ausgedehnten Lagerflächen Platz mieten. Ob für ein paar Wochen oder für lange Zeit: Wir sind für Sie da!

KOMFORT

Die Lagerabteile sind von außen nicht einsehbar, sauber, trocken und ebenerdig. Sie können zum Be- und Entladen direkt vor dem Eingang halten und auf dem großzügigen Vorplatz bequem parken und rangieren.

FLEXIBILITÄT

Jeder Mieter kann ohne Anmeldung jederzeit zwischen 6 und 22 Uhr zu seinem Abteil. An 7 Tagen in der Woche. An 365 Tagen im Jahr. Dazu erhalten Sie wahlweise eine Zugangskarte oder einen Zugangschip.

SICHERHEIT

Ihr Hab und Gut ist bei LAGERADO bestens geschützt. Eine moderne Alarmanlage sichert die LAGERADO-Halle. Zusätzlich gibt es einen Wachdienst.

SERVICE PLUS

LAGERADO nimmt auf Wunsch Post-, Paket- und Speditionsendungen (auch Palettenware) für Sie an. So können Sie private und geschäftliche Dinge in Ihre LAGERADO-Box liefern lassen und ersparen sich das Warten auf die Anlieferung.

Einlagern und gleichzeitig umziehen und Sperrmüll aussortieren? – Auch das organisiert LAGERADO gerne für Sie. Wir arbeiten mit professionellen Umzugsunternehmen und vermitteln günstige Angebote für Transportfahrzeuge u.v.m.

LAGERADO-Box-Hit

Für alles, was in einen Karton passt, z.B. für Erinnerungsstücke oder Steuerakten, hat LAGERADO eine neue Lösung. Hier das einfache 3-Schritte-Angebot:



Den **BOX-HIT-Film** jetzt auf **YOUTUBE** anschauen.



- 1 Box-Hit bestellen & Versandbox bekommen.
- 2 Box befüllen & versiegeln.
- 3 An LAGERADO schicken.

Die Box wird versiegelt eingelagert und bei Bedarf wieder zugeschickt. Sie können LAGERADO auch beauftragen, sie am Tag X der zertifizierten Aktenvernichtung zuzuführen, z.B. nach Ablauf gesetzlicher Aufbewahrungsfristen.

Rufen Sie an oder besuchen Sie uns!

LAGERADO-Geschäftsführerin Gisela Schlenker berät Sie gerne.



LAGERADO

Hafenstrasse 18
96052 Bamberg

Tel.: 0951/96831000
FAX: 0951/96831001
Mobil: 0172/8244425

info@lagerado.de · www.lagerado.de





FACHÄRZTE FÜR **UROLOGIE** IN BAMBERG



STEPHAN MÜHLICH
NIKOLAOS POUKAMISSAS
DR. ANTJE DEUSEL

- Vorsorgeuntersuchungen • Tumordiagnostik und -therapie
- ambulante und stationäre Operationen • Steinbehandlung
- Prostatatherapie • Andrologie • Inkontinenz-Beratungsstelle
- Potenzbehandlung • Familienplanung • Kinderwunsch

Hainstraße 3 (im Ärztehaus) · 96047 Bamberg
Tel. 09 51 / 29 60 59 90 · Fax 29 60 59 9-33

Ihre
Natürlich
Apotheke

gesund durch Prävention



Wir versenden unter
www.apothekebaier.de
Persönlich beraten wir Sie
Mo-Fr 8-19Uhr und Sa 9-14Uhr
in der Hainstraße 3 in Bamberg



★ Ganzheitliche Beratung ★

Säure-Basen-Haushalt
Haar-Mineralstoff-Analyse
Analyse von Wohngiften- und Umweltschadstoffen
(Wasser, Raumluft, Boden, Spielsand)
Alternative Heilmethoden

☺ Bärentaler und Sunny-Club für Kinder ☺

★ Regelmäßige Vorträge und Kurse ★

Homöopathie, Entsäuerung, Gesunder Darm,
Walking im Hain, metabolic balance® u.v.m.

★ Individuelle Herstellung von Gesichtscremes ★

nach elektronischer Hautanalyse

Wir verstehen uns als Gesundheits- und Präventionscenter